

(Haus-)Gottesdienst am Hochfest der Erscheinung des Herrn 2021

Anregungen für Familien

<https://wien.jungchar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=945>

Eingangslied

Mit einem Stern führt Gottes Hand

GL 783, 1+2+6

Einleitung

Das Fest der heiligen drei Könige ist neben dem Weihnachtsfest der zweite Höhepunkt der kirchlichen Feiern, die an die Geburt unseres Herrn Jesus Christus erinnern. Im religiösen Brauchtum sind aus den Sterndeutern, von denen der Evangelist Matthäus erzählt, drei Könige geworden. Ob Sterndeuter, Magier, Könige oder Weise, es geht um respektable Persönlichkeiten, die die Erscheinungen des Himmels und die Zeichen der Zeit wahrnehmen, auf Gott hin deuten und aufbrechen, um Gott zu suchen und diesem Gott auf ihre Art Anerkennung zu erweisen. Das heutige Fest ist das Fest der Gottsucher, die wir in allen Kulturen und Gesellschaftsschichten antreffen. Gemeinsam mit allen Gottsuchern treten wir vor den Herrn und huldigen ihm:

Kyrie

Herr Jesus Christus,
leuchtender, strahlender Stern für alle Völker in unserer oft dunklen Welt.
Kyrie eleison

Heilbringer für jeden, der sich zu dir aufmacht.
Christe eleison

Erlöser und Wegweiser der Menschen
Kyrie eleison

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Gloria Seht ihr unsern Stern dort stehen GL 262, 1-3

Tagesgebet

Allherrscher Gott, durch den Stern, dem die Weisen gefolgt sind,
hast du am heutigen Tag allen Völkern deinen Sohn geoffenbart.
als das Licht der Welt. Lass uns den rechten Weg erkennen
und führe uns zur Erkenntnis der Wahrheit und zur Fülle des Lebens.
Durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 60, 1-6)

Steh auf, werde licht, denn es kommt dein Licht und die Herrlichkeit des HERRN geht strahlend auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, doch über dir geht strahlend der HERR auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir. Nationen wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz. Erhebe deine Augen ringsum und sieh: Sie alle versammeln sich, kommen zu dir. Deine Söhne kommen von fern, deine Töchter werden auf der Hüfte sicher getragen. Da wirst du schauen und strahlen, dein Herz wird erbeben und sich weiten. Denn die Fülle des Meeres wendet sich dir zu, der Reichtum der Nationen kommt zu dir. Eine Menge von Kamelen bedeckt dich, Hengste aus Midian und Efa. Aus Saba kommen sie alle, Gold und Weihrauch bringen sie und verkünden die Ruhmestaten des HERRN.

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen, dem Herrn zu huldigen

Halleluja

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 2, 1-12)

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel. Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehere und ihm huldige! Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja

Predigt

„Sehen wir heute den Stern von Bethlehem? Ein seltenes Himmelspektakel ist kurz vor Weihnachten zu beobachten. Eine äußerst seltene Konstellation. Astrologen sind im Vorfeld ganz aus dem Häuschen.“ – lautete die Überschrift auf einem großen Online-Portal am 21. Dezember. Da stand nämlich nicht nur die Wintersonnenwende an, sondern man konnte am Himmel auch noch ein besonderes und seltenes Phänomen beobachten: Die sogenannte „große Konjunktion“ von Jupiter und Saturn. Von der Erde aus gesehen, entsteht dadurch ein heller Stern am Nachthimmel. In der Weihnachtsgeschichte gilt der Stern von Bethlehem, auch Dreikönigsstern genannt, als Wegweiser zum Geburtsort Jesu Christi. Die Weisen aus dem Morgenland hätten durch einen Kometen mit dem langen Schweif im Jahr 7 v. Chr. den richtigen Weg gefunden, so das Matthäusevangelium. Doch möglicherweise handelte es sich damals um das genannte seltene Himmelspektakel. Nur alle zwanzig Jahre kommt es zur sogenannten „großen Konjunktion“. Grund für die Seltenheit dieser Konstellation: Jupiter umrundet in zwölf Jahren und Saturn in knapp dreißig Jahren die Sonne. So nahe wie 2020 sollen sich die Planeten zuletzt am 4. März 1226, also vor knapp 800 Jahren gekommen sein. Und diese äußerst seltene Konstellation könnte auch eine Erklärung für den Stern von Bethlehem sein, so die Vermutung in der Astrologie-Szene. Nicht nur Astrologen sind beeindruckt von den geheimnisvollen Sternen. Die Sterne kommen in vielen unserer Sprachbilder vor: nach den Sternen greifen, Sternstunden... Was zieht uns so in ihren Bann? Sterne erzählen von einer Welt, die viel größer ist, als wir je begreifen können, größer als wir uns vorstellen können. Seit jeher greifen Menschen nach den Sternen auch im übertragenen Sinn und versuchen, hinter ihre Geheimnisse zu blicken. In der biblischen Erzählung von den Sterndeutern aus dem Osten, die nach dem neugeborenen König der Juden suchen, repräsentieren sie alle Menschen, die sich nicht mit dem zufriedengeben, was sie sehen, vermessen und in den Griff bekommen können. Sie erahnen hinter der sichtbaren Welt eine noch viel Größere und Bedeutungsvollere und gehen diesem Geheimnis nach. Solche suchenden Menschen gibt es in allen Kulturen und Religionen. Auch in unserer von naturwissenschaftlichem Denken geprägten Welt gibt es viele, die sich nicht mit Antworten und wissenschaftlichen Entdeckungen zufriedengeben, sondern immer noch weiterfragen und weitersuchen, die immer noch tiefer in die Geheimnisse der Welt und des Universums eindringen wollen. Je tiefer sie eindringen, desto mehr staunen sie über das Entdeckte. Diesen Sterndeutern stehen Menschen

gegenüber, die sich mit dem begnügen, was sie in der Hand haben und für sich nützen können: mit Macht, mit Wissen. Sie sind damit beschäftigt, das, was sie haben, abzusichern. Sie brauchen nichts Neues. Sie sind nicht daran interessiert, den Dingen auf den Grund zu gehen. Neues und Ungeplantes ist für sie eine Bedrohung. Geheimnisse sind für sie in erster Linie Geheimgehaltenes. Die Sterndeuter der Bibel finden das Kind und seine Mutter. Sie erkennen darin das Göttliche und fallen vor diesem Geheimnis ehrfürchtig staunend auf die Knie. Die Erzählung von den Sterndeutern lädt uns ein, dass jede/r sich selbst fragt: Wie gehst du mit deiner Sehnsucht nach dem Größeren, nach dem Unendlichen um? Hast du sie schon als unerfüllbar beiseitegeschoben? Oder ist sie für dich gar eine Bedrohung, die dein Leben aus gewohnten Geleisen werfen könnte - wie für Herodes und die Schriftgelehrten? Zu allen Zeiten und in allen Kulturen sind Menschen ihrer Sehnsucht gefolgt und haben dabei Antworten gefunden, die ihr Leben auf eine neue Grundlage gestellt haben. Im Brauchtum vertreten die "Heiligen drei Könige" Menschen unterschiedlicher Rassen und Kulturen. Noch bevor sich das Christentum als Religion etablieren konnte, noch bevor Jesus Christus geboren wurde, haben sich Menschen aus allen Völkern der Welt auf die Suche nach Gott gemacht und sind fündig geworden. Die Sehnsucht nach dem Unendlichen teilen wir mit vielen Menschen auch in unserer Zeit. Sie kann eine gemeinsame religionsübergreifende Basis in unserer multikulturellen Gesellschaft sein. Denn ich bin überzeugt, dass Gott sich auch heute denen offenbart, die ihn suchen – vielleicht zeigt er sich auch auf ganz neue Weise. Die Sterndeuter repräsentieren Menschen, die hinter der sichtbaren Welt nach den göttlichen Geheimnissen suchen. Mit ihren Augen können auch wir die Welt Gottes in unserem Leben entdecken und uns von dieser Entdeckung verändern lassen und neue Wege gehen. Nicht umsonst heißt es von den Sterndeutern, dass sie auf einem ANDEREN Weg heim in ihr Land zogen. Amen.

Credo Gott, den dreieinen glauben wir GL 833

Fürbitten

Gott des Himmels und der Erde, du führst alle Menschen, die nach dir suchen, auf Wege, die Heil bringen. Wir bitten dich:

1. Für alle, die sich nicht mit vordergründigen Lebensinhalten zufriedengeben, sondern sich für das Wohl aller Menschen einsetzen. Lass sie nicht verzagen, wenn sie an Punkte kommen, an denen sie nicht mehr weiterwissen. Gott des Himmels und der Erde:
2. Für uns selbst und für unsere Kirche: Lass uns offen sein für neue Weisen, in denen du dich zeigst, lass uns die Zeichen der Zeit erkennen und mutig neue Wege einschlagen. Gott des Himmels und der Erde:
3. Für alle Frauen und Männer, die politische Ämter innehaben. Lass sie nicht auf den Erhalt ihrer Macht bedacht sein, sondern sich ihrer Verantwortung für alle Menschen bewusst werden. Gott des Himmels und der Erde:
4. Für alle Forschenden und Lehrenden der verschiedenen Wissenschaften. Lass sie die Zusammenhänge der Schöpfung immer tiefer erkennen und ihr Wissen allen Menschen zur Verfügung stellen. Gott des Himmels und der Erde:
5. Für unsere Schwestern und Brüder in den Kirchen des Ostens und in Äthiopien, die heute und morgen Weihnachten feiern. Erfülle ihre Herzen mit einer Freude, die ausstrahlt und ansteckt. Gott des Himmels und der Erde:
6. Für alle religiösen und weltanschaulichen Gruppen in unserem Land. Lass sie das Gespräch und den Austausch ihrer Erfahrungen mit allen Menschen guten Willens suchen. Gott des Himmels und der Erde:
7. Für alle, die uns nahestehen und mit unseren eigenen Wünschen, Hoffnungen und Sehnsüchten beten wir in Stille (10 Sekunden Stille!) Gott des Himmels und der Erde:

8. Für alle, deren Lebenszeit zu Ende gegangen ist. Lass sie deinen göttlichen Glanz schauen und sei den Trauernden nahe. Gott des Himmels und der Erde:

Gott des Himmels und der Erde, Du kannst die Finsternis unserer Welt mit deinem Licht erhellen. Dir vertrauen wir uns an jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung

Stern über Betlehem

GL 261, 1-3

Gabengebet

Gold, Weihrauch und Myrrhe - das waren die Gaben der drei Weisen.
Brot und Wein - das sind unsere Gaben.
Nimm mit Brot und Wein unsere Welt an.
Verwandle uns und diese Welt
durch dein Kommen in Jesus Christus,
dessen Erscheinungsfest wir heute feiern.
Darum bitten wir dich, der du lebst und wirkst von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobpreis

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Herr, heiliger Vater,
allmächtiger, ewiger Gott,
immer und überall zu danken.
Denn heute enthüllst du
das Geheimnis unseres Heiles,
heute offenbarst du das Licht der Völker,
deinen Sohn Jesus Christus.
Er ist als sterblicher Mensch auf Erden erschienen
und hat uns neu geschaffen
im Glanz seines göttlichen Lebens.
Darum singen/rufen wir mit den Engeln und Erzengeln,
den Thronen und Mächten
und mit all den Scharen des himmlischen Heeres
den Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit:

Sanctus

Heilig ist Gott in Herrlichkeit

GL 199

Vater unser

Agnus Dei

Christe, du Lamm Gottes

GL 204

Meditation

Den Stern vor Augen
eine Verheißung in den Ohren
meine Gaben in den Händen
mache ich mich auf
den Ort zu suchen
wo sich der Stern niederlässt
wo die Verheißung erfüllt wird
wo ich meine Gaben niederlegen kann
ich suche das Kind
ich finde Menschen
ich begegne Gott

vielleicht

wenn ich dem wahren Stern folge
wenn ich den richtigen Verheißungen traue
wenn ich neue Wege suche
zu den Menschen
zu Gott

Danklied

Nun freut euch, ihr Christen

GL 241, 1-3

Schlussgebet

Sie zogen auf einem anderen Weg heim in ihr Land - die drei Weisen.
Auch wir gehen in unser Leben, in unser Land.
Wir wollen durch Wort und Tat deine ruhmreichen Taten verkünden,
an uns, an deine Kirche, an alle Menschen auf neuen Wegen.
Sei bei uns. Führe uns wie du die Weisen durch den Stern und durch ihre
Träume geführt hast. Heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen.

Segen

Einen dreifachen Segen
gebe uns Gott unser Herr:
Dass wir den Glauben nicht
wie einen sicheren Besitz festhalten,
sondern miteinander teilen.
Dass wir zu Wegweiserinnen und Wegweisern werden,
die den Weg auch selber gehen.
Dass wir zum Stern werden für alle,
die kein Licht in ihrem Dunkel erkennen können.

Dazu segne uns und alle für die wir beten der menschengewordene Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied

O du fröhliche

GL 238, 1-3